



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTER FÜR
INNERES
Dr. Caspar EINEM

A-1014 Wien, Herrengasse 7
Tel. (++43)-1-53 126/2452
Telefax-Nr. 53126-2240
DVR: 0000051

Zl. 5.380/121-II/C/95

Wien, am 16. August 1995

XIX.GP.-NR
1398 IAB
1995-08-17

zu 1426 IJ

An den
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz F I S C H E R

Parlament

1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. HAIDER, Mag. STADLER und Kollegen haben am 22. Juni 1995 unter der Nr. 1426/J an den Bundesminister für Inneres eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Information der deutschen Sicherheitsbehörden nach den Briefbomben in München und Lübeck" gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- " 1. Haben Sie die deutschen Sicherheitsbehörden darüber informiert, daß schon vor zwei Jahren österreichische Linksradikale im ehemaligen Ostblock eine Ausbildung zum Bau von Bomben erhielten, wie dies in Medien nachzulesen war?
- 2. Haben Sie die deutschen Sicherheitsbehörden darüber informiert, daß ihr geschätzter Vorgänger, Dr. Franz Löschnak, am 8.2.1995, vor dem Nationalrat wörtlich erklärte: "Wir können daher schon heute mit ziemlicher Sicherheit sagen, daß die zweite Briefbombenserie, die vor der Rennerschule in Klagenfurt aufgefunden und später am Klagenfurter Flughafen detonierte Rohrbombe und die beiden letzten Sprengfallen (gemeint sind die Bombenanschläge von Oberwart und Stinatz) in einem engen Zusammenhang stehen. Vor dem Hintergrund des ersten Bekennerschreibens, das nach der Klagenfurter Rohrbombe an den früheren slowenischen Außenminister Peterle gerichtet wurde, der Zusammenhänge zwischen den einzelnen Sprengkörpern und der Diktion des im Burgenland aufgetauchten Schreibens muß man davon ausgehen, daß die zweite Briefbombenserie, die Klagenfurter, die Oberwarter und die Stinatzer Rohrbombe mit hoher Wahrscheinlichkeit vom selben Täter oder aus demselben Täterkreis stammen?"
- 3. Wurden die deutschen Sicherheitsbehörden darüber informiert, daß sich die Täterschaft des einzigen bisher wenigstens zum Teil aufgeklärten Bombenanschlags, nämlich des Bombenattentats

- 2 -

tates von Ebergassing vom 11. 04. 1995, entdeckt am 19. 04. 1995, im Umfeld des linksextremen Milieus des im Eigentum der KPÖ stehenden Kirchwegerhauses bewegte?

4. Wurden die deutschen Sicherheitsbehörden darüber hinaus informiert, daß in dem bereits genannten Kirchwegerhaus von der Staatspolizei schon vor geraumer Zeit ein "Rezeptbuch" zum Bau von Bomben sichergestellt wurde, welches präzise Anleitungen für Sprengstoffanschläge enthielt?
5. Wurde den deutschen Sicherheitsbehörden mitgeteilt, daß bei dem mit der Diktion der Neo-Naziszene bestens vertrauten linken Journalisten Wolfgang Purtscheller bei einem Polizeieinsatz am 22. 09. 1994 im Kirchwegerhaus, Wielandgasse 2-4, nach einer Schlägerei ein Notizblock und ein "Message-Pad" beschlagnahmt wurden, worin sich Aufzeichnungen zum Bau von Bomben befanden, welche für die einschreitenden Beamten den Verdacht zumindest der Mittäterschaft Purtschellers an der Vorbereitung eines Verbrechens durch Sprengmittel gemäß § 175 StGB ergeben hat?
6. Wurden die deutschen Sicherheitsbehörden auch darüber informiert, daß der genannte Journalist Purtscheller bekanntermaßen Kontakte zur linksextremen autonomen Szene in Berlin hat, was insbesondere aus einem Solidaritätsaufruf des Kreuzberger Buchhändlers und Inhabers eines linken Info-Landes, Hans-Georg Lindenau, deutlich wird, der in einer linksextremen Zeitung Solidaritätsaufrufe für Purtscheller nach dessen Festnahme im Kirchwegerhaus veröffentlichte und zur Versendung von Solidaritätsadressen an den österreichischen Innenminister aufrief?
(Anmerkung: Lindenau wurde mit seinem Begleiter Peter N. von den österreichischen Zollbehörden Anfang April dieses Jahres bei seinem Versuch, nach Österreich über den Grenzkontrollpunkt Passau-Achleiten einzureisen, zurückgewiesen und mit einem Einreiseverbot für die Dauer eines Jahres belegt. Broschüren, wie etwa die Zeitschrift "Radikal" und diverse "ANTIFA" Publikationen wurden beschlagnahmt und es wurde der bayrische Staatsschutz eingeschaltet.)
7. Wurden die deutschen Sicherheitsbehörden auch darüber informiert, daß der genannte Journalist Purtscheller nach eigenen Aussagen in der Zeitschrift "FORUM" vom Juni 1995 zumindest den in Ebergassing getöteten Attentäter Gregor Thaler seit Jahren bestens gekannt hat, und daß Purtscheller im gleichen Artikel den Hinweis gibt, "die ganzen Fotos" der Spurensicherung zu kennen, was auf ungehinderten Zugang zum Aktenmaterial in Ihrem Ministerium schließen läßt?
8. Wurden die deutschen Sicherheitsbehörden weiters darüber informiert, daß sich die mutmaßlichen Attentäter von Ebergassing im politischen Umfeld der linksextremen Postille "TATblatt" bewegten, einem "Ableger" der vergleichbar linksextremen

./3

- 3 -

deutschen Zeitschrift "Radikal", welche mehrfach Gegenstand von Berichten des deutschen Verfassungsdienstes ist?

9. Wurden die deutschen Sicherheitsbehörden in diesem Zusammenhang auch darüber aufgeklärt, daß Sie zunächst für die Zeitschrift "TATblatt" eine namhafte private Spende getätigt haben und im März dieses Jahres bereits als Angehöriger der österreichischen Bundesregierung eine weitere Spende für das "TATblatt" leisteten, um die Prozeßkosten nach einem verlorenen Verfahren zwischen der "TATblatt"-Herausgeberschaft und dem Bundesobmann der Freiheitlichen zu bestreiten?
10. Wurden die deutschen Sicherheitsbehörden über die als "Offenen Brief" titulierte Sachverhaltsdarstellung des "FORUM"-Herausgebers Gerhard Oberschlick vom 30. 04. 1995, die in Kopie unter anderem an die Staatsanwaltschaft Wien ging, sowie über den im "FORUM" vom Juni 1995 hiezu erschienenen Artikel unter dem Titel "Der dritte Mann" in Kenntnis gesetzt, worin sehr detailliert der behauptete Sachverhalt geschildert wird, daß über Ihren Auftrag der Generaldirektor für öffentliche Sicherheit über den linken grün-alternativen Rechtsanwalt Dr. Thomas Prader, der nach eigenen Angaben mit Ihnen seit über zehn Jahren persönlich bekannt ist und Sie aus dieser Bekanntschaft schätzt, sowie über den bereits genannten Journalisten Wolfgang Purtscheller ein gesuchter Mittäter des Bombenanschlags von Ebergassing beigeschafft werden soll - unabhängig, ob es sich hiebei tatsächlich um einen der gesuchten Mittäter handelt oder nicht -, um Ihnen auf diese Weise aus Ihren politischen Schwierigkeiten zu helfen, in welche Sie durch das Bekanntwerden Ihrer "TATblatt"- Spenden zu dieser Zeit geraten waren?
11. Haben die österreichischen Sicherheitsbehörden ermittelt, wer hinter der "roten Geheimnummer" 0033 94 798 103 in Frankreich steht, unter welcher nach der Sachverhaltsdarstellung des Gerhard Oberschlick der Generaldirektor für öffentliche Sicherheit den genannten Rechtsanwalt Dr. Prader in Ihrem Auftrag zur Beischaffung eines angeblichen Mittäters zur Beruhigung der Öffentlichkeit anrufen mußte?
12. Wurden die deutschen Sicherheitsbehörden über die Ergebnisse dieser Ermittlungen und über allfällige Verbindungen zur internationalen Terrorszene unterrichtet?
13. Haben Sie die deutschen Sicherheitsbehörden darüber informiert, daß der genannte Journalist Wolfgang Purtscheller in der linksradikalen Terrorszene immer wieder als Dreh- und Angelpunkt aufscheint, und aufgrund angeblich zu diesem Zeitpunkt "vorliegender Informationen" bereits am 10. 04. 1995 über den ORF und die APA ankündigen konnte, daß rund um die Osterzeit der nächste Bombenanschlag passieren werde, was durchaus im Zusammenhang mit der zeitlichen Tatabfolge des Bombenanschlasses von Ebergassing, dessen linksextreme

. /4

- 4 -

Täterschaft erst durch sein Scheitern erkennbar wurde, eine eigenartige Sinnhaftigkeit erlangt?

14. Haben Ihre Behörden bei der Aufklärung des Bombenanschlags von Ebergassing auch den Umstand gewürdigt, daß im Prozeß gegen Hans-Jörg Schimanek jr. in öffentlicher Verhandlung u.a. das Indiz erörtert wurde, daß der Beschuldigte 1984 einem Freund erzählt habe, daß er aufgrund seiner Bundesheerausbildung für Aktionen im Hinterland im Falle einer feindlichen Besetzung Österreichs Kenntnisse habe, wie man einen großen Teil Wiens außer Strom setzen könne, und daß während dieser gerichtlichen Erörterungen ständig polizeilich bekannte Mitglieder der Anarchoszene im Gerichtssaal anwesend waren?
15. Wurde bei der Aufklärung des Ebergassing-Attentates auch der Umstand untersucht, daß der Südtiroler Historiker und Autor des "Südtirolprofil", Dr. Francescini, über Einladung linker Kreise aus Innsbruck im Kirchwegerhaus ca. zwei Wochen vor dem Ebergassing-Attentat einen Vortrag zum Thema "Die Feueracht von 1961" vor einem kleinen und überschaubaren linken Publikum hielt und auch der getötete Attentäter Gregor Thaler anwesend gewesen sein soll, wobei im Zuge des Vortrages ausführlich die Lahmlegung von Industriezonen und öffentlicher Infrastruktur durch Mastensprengungen zur Sprache kam?
16. Wurden die deutschen Sicherheitsbehörden über die Ergebnisse der Ermittlungen Ihrer Behörden zu den Fragen 14 und 15 informiert?
17. Wurden die deutschen Sicherheitsbehörden darüber in Kenntnis gesetzt, daß bei dem zum Teil aufgeklärten Bombenattentat von Ebergassing durch die Aussage eines Taxifahrers zumindest ein mutmaßlicher Mittäter als der österreichische Staatsangehörige Bassam AL-TAHER identifiziert werden konnte, für den der getötete Attentäter Konicek bereits im Jänner 1988 im Kreisgericht Korneuburg mit einem Spruchband demonstriert hatte, als Al-Taher wegen Wehrdienstverweigerung vor Gericht stand?
18. Haben Sie dabei den deutschen Sicherheitsbehörden die Gründe klarmachen können, weshalb gegen den nach dem Ebergassing-Attentat untergetauchten mutmaßlichen Mittäter Al-Taher bis heute noch kein internationaler Haftbefehl beantragt wurde, obwohl sich der als "Auskunftsperson" polizeilich Gesuchte wahrscheinlich ins Ausland abgesetzt hat?
19. Wurde den deutschen Sicherheitsbehörden das neueste von Ihrem Ministerium entwickelte "Täterprofil" der gesuchten Bombenattentäter, vor allem der Attentäter der Briefbombenseien, erläutert und dabei insbesondere der Umstand aufgehellt, daß jenes für die Polizei früher maßgebliche Täterprofil, welches vom kommunistisch dominierten Privatverein

- 5 -

"Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes" un-
wissenschaftlich und laienhaft für Ihr Ministerium erstellt
worden war, nunmehr offenkundig erheblich verändert wurde,
wobei sich der vordergründig aus den Formulierungen der Be-
kennerschreiben konstruierte Pauschalverdacht gegen Bevölke-
rungsgruppen richtet, die von sektenartigen Kleingruppen"
Über "Burschenschafter" und "AULA-Leser" bis hin zu "reli-
giösen und erzkonservativen Legitimisten" reichen?

20. Konnten Sie den deutschen Sicherheitsbehörden die Grundlagen
für die Annahme darlegen, wonach Sie offenkundig über das
sogenannte "Täterprofil" jene Attentäter relativ genau ken-
nen, welche bisher von den Sicherheitsbehörden noch nicht
ausgeforscht werden konnten, während demgegenüber eine Tä-
terschaft des bereits genannten mutmaßlichen Mittäters von
Ebergassing, Bassam Al-Taher, zunächst in Abrede gestellt
wurde und nunmehr trotz gewichtiger Indizien immer noch
stark bezweifelt wird?
21. Konnten Sie hiebei den deutschen Sicherheitsbehörden auch
klarlegen, wieso die österreichischen Polizeibehörden aus-
schließlich von einer rechtsextremistischen Täterschaft aus-
zugehen haben und einen linksextremistisch motivierten Pro-
vokationsterrorismus ausschließen müssen, obwohl beispiels-
weise die deutschen Sicherheitsbehörden in dem ähnlichen
Fall zweier Brandanschläge auf die Synagoge von Lübeck mitt-
lerweile auch eine Tatbegehung der linken Szene nicht aus-
schließen, die dann der rechten Szene "in die Schuhe gescho-
ben werden soll", wie dies beispielsweise der Oberstaatsan-
walt beim Generalbundesanwalt, Klaus Pflieger, in den Kieler
Nachrichten vom 17. 06. 1995 darlegte?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 10, 12, 13, 16 bis 21:

Die deutschen Sicherheitsbehörden wurden und werden jeweils über
die aktuellen Erkenntnisse der österreichischen Sicherheitsbehör-
den zu den gegenständlichen Anschlägen, soweit diese für die Er-
mittlungen in Deutschland bzw. die Zusammenarbeit mit den öster-
reichischen Sicherheitsbehörden relevant sind, informiert. Auf
nähere Details, einschließlich der Wertung der in den einzelnen
Fragen enthaltenen Feststellungen kann ich angesichts der Ge-
richtsanhängigkeit bzw. der noch laufenden Ermittlungen im Rahmen
dieser Anfragebeantwortung nicht eingehen.

- 6 -

Zu Frage 11:

Für die österreichischen Sicherheitsbehörden bestand in einem solchen Zusammenhang kein Anlaß zu Ermittlungen.

Zu Frage 14:

Ja.

Zu Frage 15:

Darüber bestehen keine sicherheitsbehördlichen Erkenntnisse.

A handwritten signature consisting of a stylized letter 'G' followed by a cursive 's' and a small arrow-like flourish at the end.